
Krebs-Vorsorgeuntersuchung

Was ist eine „Krebserkrankung“ ?

Der menschliche Körper besteht aus Billionen untereinander verbundener ursprünglich gleicher Zellen mit 100% identischen Chromosomen (*Zellbestandteile welche alle Informationen/Erbanlagen tragen damit die Zelle ihre Aufgaben erfüllen kann und im Extremfall aus jeder Zelle einen neuen Menschen entstehen lassen könnte*), welche sich jedoch im Laufe der Zeit auf gewisse Aufgaben spezialisiert haben und z.B. Darmschleimhaut bilden oder Lungengewebe usw.

Jede dieser Zellen wird im Laufe des Lebens verschieden beansprucht. So hat sie nicht nur gewisse Aufgaben zu erfüllen, sondern muss nach einer gewissen Zeit auch erneuert werden, da sie sich „abgenutzt“ hat.

Diese Erneuerung geschieht meist dadurch, dass sich entweder die „abgenutzte“ Zelle oder eine benachbarte Zelle in zwei neue Zellen aufteilt und die dabei neu entstandene Zelle die Aufgabe der „abgenutzten“ Zelle übernimmt. Und so geht es weiter. Aus zwei neuen Zellen werden durch weitere Teilung vier Zellen, aus denen acht usw.

Es ist im menschlichen Körper nun so, dass es gewisse Zellen gibt, welche besonders schnell „abgenutzt“ und solche welche nur langsam „abgenutzt“ werden. Es ist leicht einzusehen, dass die Zellen, welche viel arbeiten müssen (Z. B. Darmzellen oder Zellen in der Brustdrüse) oder stark belastet werden (z.B. Hautzellen bei intensiver UV Bestrahlung oder Lungenzellen und Magenschleimhautzellen von Rauchern) leichter „abgenutzt“ werden als solche, welche meist ruhen (z.B. Knochenzellen oder Knorpelzellen) und kaum belastet werden.

Nun muss man wissen, dass während dem Teilungsvorgang jede Zelle besonders empfindlich ist und durch chemische Einflüsse oder Strahlen besonders leicht geschädigt werden kann.

Je häufiger sich also eine Zelle geteilt hat, umso größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass eine ihrer Nachkommen bei einem dieser Teilungsvorgänge durch äußere Einflüsse geschädigt wurde. Hinzu kommt, dass beim Teilungsvorgang selbst oft Fehler gemacht werden, welche ebenfalls zu einem Schaden an der Zelle führen können.

Von großer Bedeutung für das Entstehen eines „Krebses“ sind nun solche Fehler, welche an den Chromosomen entstehen und dazu führen, dass der Zellteilungsvorgang nicht mehr kontrolliert werden kann. Dies bedeutet, dass sich eine Zelle mit diesem Fehler unkontrolliert vermehrt und die vielen dabei neu entstehenden Zellen, welche natürlich denselben Fehler tragen, sich in das umliegende Gewebe hineinfressen und dieses zerstören. Der dabei entstehende Zellhaufen hat viele Ausläufer woher der Name „Krebs“ entstand. Oft lösen sich auch solche Zellen vom Ort des Entstehens los und wandern an andere Stellen des Körpers (Metastasen / Tochtergeschwüre).

Normalerweise werden solche kranken Zellen vom Körper erkannt und von seinen Abwehrzellen zerstört. Je älter man jedoch wird, umso „unsensibler“ werden diese Abwehrzellen, außerdem gibt es in bestimmten Familien eine Veranlagung, welche dazu führt, dass diese Krebs-Zellen nicht erkannt werden.

Da die Krebszellen bis auf diesen Fehler völlig identisch zu den normalen Körperzellen sind, können sie in aller Regel durch Medikamente nicht angegriffen werden ohne dass dabei nicht auch die gesunden Körperzellen angegriffen würden. Allerdings hat man herausgefunden, dass einige bestimmte Krebszellarten auf sog. Chemotherapeutika empfindlicher reagieren als die gesunden Zellen und nutzt dieses Wissen, indem man bei der „Chemotherapie“ gerade soviel dieser Medikamente gibt, dass die Krebszellen schon geschädigt werden, die gesunden Zellen aber noch

nicht. Die einzig sichere Behandlungsmethode besteht aber nach wie vor darin, so früh wie möglich die kranken Zellen noch bevor Tochtergeschwüre entstehen, operativ zu entfernen.

Krebserkrankungen nehmen in den letzten Jahren dramatisch zu. Sie sind deshalb so gefährlich, da sie erst ziemlich spät Krankheitssymptome hervorrufen und dann eine Behandlung sehr oft zu spät kommt.

Die einzige Möglichkeit zu verhindern, dass man an einem Krebsgeschehen tödlich erkrankt, ist die regelmäßige und konsequente jährliche Vorsorge.

Seitens der Krankenkassen wird eine solche Vorsorgemaßnahme angeboten. Diese beinhaltet aber nur die Suche nach bestimmten Krebsarten und ist nach meiner und auch der Meinung vieler Kollegen völlig unzureichend.

In Ergänzung zu den Vorgaben der Krankenkassen sollten unbedingt zusätzliche Untersuchungen durchgeführt werden wie Darmspiegelung, Ultraschalluntersuchung, Tumormarkeruntersuchung im Blut, Mammographie und Lungenröntgen.

Aber auch diese Zusatzuntersuchungen reichen nicht aus um nach dem heutigen Stand des Medizinwissens alles zu machen um jedes Krebsgeschehen im Anfangsstadium zu erkennen.

Es gibt neue Untersuchungstechniken, welche viele mit den konventionellen Methoden nicht rechtzeitig aufdeckbare Krebserkrankungen jetzt sichtbar machen.

Diese neuen Techniken können schon sehr viel mehr aussagen. Hierzu zählen insbesondere die Kernspintomographien des Schädels und die des Bauches. Dabei werden Bilder erzeugt ähnlich den Röntgenbildern, aber viel genauer und ohne Strahlenbelastung (!). Die Untersuchung ist praktisch völlig harmlos. Außerdem gibt es neue Tumor- und Immunmarker im Blut welche auch einen Beitrag zur rechtzeitigen Erkennung bestimmter Krebsgeschehen leisten können.

Wenn Sie daran interessiert sind, dass diese neuen Techniken bei Ihnen angewendet werden, so sprechen Sie mich bitte an. Die Kassen übernehmen allerdings die Kosten hierfür (ca. 1000 – 2000 €) im Rahmen einer reinen Vorsorgeuntersuchung nicht, es sei denn, dass es eine andere zusätzliche Indikation gibt.

Sicherlich erscheinen Ihnen diese Kosten hoch. Bedenken Sie aber bitte, dass wir uns ein Leben lang angestrengt und weit mehr Geld investiert haben um das zu erreichen, was wir jetzt haben. Zudem geben wir sehr viel Geld für alle möglichen (als Vorsorgemaßnahmen jedoch mehr als fragliche) Methoden aus, wie Fitness, Wellness, Sport, Diät, Urlaub usw.

Wenn Sie jedoch eine wissenschaftlich abgesicherte, sichere und gezielte Krebsvorsorge betreiben wollen, so sollten Sie sich ab dem 45. Lebensjahr regelmäßig einer eingehenden Krebsvorsorgeuntersuchung unterziehen.

Dr.med. Dipl.biol. Manfred Hingerle
